

jedem Capitel für die Arbeit der Frau die richtige Wertschätzung in Anspruch nimmt, nicht ohne großen Nutzen lesen.

Linz.

B. Kerbler, Oberlandesrath.

42) Mgr. Chardon, Prélat de la Maison de Sa Sainteté, Vicaire général de Clermont. **L'ange et le prêtre.** 18°. (pp. 204.) Paris 1899. Lethielleux. Fr. 2.—

Der Verfasser der "Memoiren eines Schutengels" bietet hier in einem nachgelassenen Werke dem Priester in 49 Lesungen eine warme und eindringliche Aufmunterung, die heiligen Engel sich zu Vorbildern und Führern in seiner engelgleichen Stellung und Aufgabe zu nehmen. Eine liebliche Salbung durchweht das Ganze.

Mariachein.

Josef Schell auf S. J.

43) M.-J. Ollivier des Frères Prêcheurs, **Les amitiés de Jésus.** Simple étude. Édition populaire. 12°. (pp. XXIV. 477.) Paris 1899. Lethielleux. Fr. 4.—

Gewiss ein anmutiges Thema und lohnend zugleich, dem Gottmenschen mit frommer Neugier zu folgen und zu spähen, wie er, uns zum Vorbild, Freundschaften anknüpft und pflegt! Gemäß der dreifachen Entstehungsweise der menschlichen Freundschaften unterscheidet der Verfasser auch hier die Freundschaften des Blutes (Maria, Josef, "Brüder und Schwestern", Zacharias und Elisabeth, die Vorläufer, die Heimat), der freien Wahl (Lazarus, Martha, Magdalena), des Berufes (die Apostel). An der Hand von Schrift und Tradition, mit gelegentlicher Berücksichtigung der Apokryphen, insofern doch auch diese das Charakterbild Christi im Großen und Ganzen unverfälscht festhalten, wird mit Sorgfalt und sichtlicher Begeisterung jedes Freundschaftsverhältnis in seiner Eigenart entwickelt, sowie die Geschick, durch welche alle jene Freunde durch ihren göttlichen Freund geleitet wurden. Die Studie ist anregend und befriedigend für Geist und Herz.

J. Schell auf.

44) **Des heiligen Fidelis von Sigmaringen, Erstlings-Märtyrers des Kapuzinerordens u. s. w., Uebungen seraphischer Frömmigkeit.** Ins Deutsche übertragen von P. Ferdinand von Scala O. Cap. 16°. (312 S. mit Titelbild.) Lindau 1900, Jakob Lutz. Geb. M. 1.50 = K 1.80.

Dieses dem Gebrauche von Laienbrüdern, Klosterfrauen und namentlich Mitgliedern des 3. Ordens in der Welt angepaßte Büchlein hat um so größeren Wert, als es die Andachtübungen eines Heiligen vom Orden des heiligen Franziscus sind, der auch in Österreich gewirkt, und der seine Gottesliebe mit dem Märtyrertode besiegt hat. Als Anhang sind beigegeben verschiedene Uebungen, z. B. Morgengebete u. s. w., Kreuzwegandacht (sog. Franciscaner-Text), auch eine Bemerkung über den Segen mit dem "St. Fidelishaupt" in Feldkirch.

Dieses Büchlein ist besonders den Mitgliedern des 3. Ordens wärmstens zu empfehlen.

P. J.

45) **Schule der Frömmigkeit** für christliche Mädelchen. Von P. Philibert Seeböck O. Fr. min. 16°. (470 S.) Salzburg 1898, Pustet. Geb. K 1.20 = M. 1.20.

Diese "Schule" ist christlichen Mädelchen, vorzüglich solchen, welche der Schule entwachsen sind, gewidmet. Wie wichtig für diese Zeit ein Führer, und wäre es ein kleines Büchlein, um diese jugendlichen Seelen in den Gefahren, die ihnen von allen Seiten besonders gegen die Unschuld drohen, zu schützen, sie in der Tugend zu fördern, namentlich, wenn sie an Scheidewege kommen, sie auf dem rechten Pfade zu erhalten. Diese "Schule" bietet das in äußerst anziehender Weise. Das Büchlein enthält kurze Belehrungen für alle Tage des

Jahres. Für den August, den Hexenmonat, aber noch eigens eine kleine Geschichte zu jeder Belehrung. Beigegeben ist überdies ein reichhaltiges „Gebetbüchlein“. Möge der Segen des göttlichen Herzens Jesu über diesem Büchlein walten, damit recht viele Leserinnen in der Unschuld erhalten bleiben!

P. Fl.

46) **Kinderfreund.** Ein Gebetbüchlein für die mittlere Schuljugend.

Von P. Hubert Scheufens O. S. B. 16°. (128 S. mit Abbildungen.) Münster i. Westf. 1900, Alfonsus-Buchhandlung, Geb. 30 Pf. = 36 h.

Wegen glücklicher Auswahl der Gebete, kurzen, kräftigen Memoiren-Verslein, praktischen Beichtspiegels, Rücksichtnahme auch auf Ministranten: wirklich sehr zu empfehlen. Der Einband ist schön, der Preis niedrig.

P. Fl.

47) **Das Gebet des Herrn und der englische Gruß.** Be- trachtungspunkte von Stephan Beissel S. J. Freiburg, Herder, 1900.

M. 1.20, geb. K 2.—.

Der Name: „Stephan Beissel“ bürgt dafür, dass die ausgearbeiteten „Be- trachtungspunkte“ (stets drei Punkte mit präzisen Unterabteilungen) keiner weiteren Empfehlung bedürfen. Sie können leicht zu Anreden und Predigten erweitert werden.

P. Fl.

48) **Chekatechismus.** Ein Leitsaden für kath. Braut- und Eheleute.

Von P. Josef Höller C. ss. R. Dülmen, Laumann, 1900.

In Fragen und Antworten wird über Wesen der Ehe, Vorbereitung zum Ehestande (entfernte, nächste Hindernisse, Verlobung), Schließung des Ehebundes (kirchliche, außerkirchliche), Heiligung des Ehestandes, kurz präzis alles geboten, was Braut- und Eheleuten zu wissen nützlich ist. Im Anhange ist ein Beichtspiegel. Dem Priester, namentlich dem Seelsorger, ersetzt das Büchlein, außergewöhnliche Fälle ausgenommen, ein Lehrbuch.

P. Fl.

49) **Für Hütte und Palast.** Band XVII. Der Karthäuser

Ortolf. Erzählung aus dem Aufstande der Bauern in Niederösterreich am Schlüsse des 16. Jahrhunderts. Von Therese Nak. 8°. (237 S.) Wien 1900. Kirsch. K 2.40 = M. 2.40.

50) **Erzählungen für Jugend und Volk.** Band V. Der geheimnisvolle Mönch. Eine Erzählung aus der Zeit der drei Gottes- plagen in Steiermark. Von A. Groner. 8°. (193 S.) Graz 1900. Moser. K 2.— = M. 1.80.

Beide Verfasserinnen (A. Groner ist ein Frauenzimmer) haben einen Mönch zur Hauptperson der Erzählung gewählt. Doch darüber erschrecke man nicht! Denn, wenn sie auch als Mönche nicht gerade Gestalten des alltäglichen Lebens sind, so haben sie doch nichts abschreckendes an sich; im Gegentheil jesseln die Unschuld des einen und die Buße des „geheimnisvollen Mönches“, der als ehemaliger Ritter in der Aufwallung des Zornes der Mörder seines Bruders geworden. Die Bauernaufstände in „Ortolf“ und die Einfälle der Türken und die Ueberfälle der Scharen des Ungarnkönigs Mathias Corvinus im „geheimnisvollen Mönch“ sind historisch, ebenso die Charakteristik von geschichtlichen Persönlichkeiten, oder von berühmten Grafen- und Rittergeschlechtern von Steiermark. Das Uebrige ist Erfindung der Erzählerinnen. Die Erzählungen sind spannend, voll Wechsel, durchwegs sittlich, so dass sie auch der Jugend ohne Bedenken in die Hände gegeben werden können; die Sprache fließend, besonders im „Ortolf.“

P. Fl.

51) **An Gottes Hand.** Erzählungen für Jugend und Volk, von Konrad

Kümmel. Sechstes Bändchen. Herder, Freiburg 1900. Brosch. M. 1.80 = K 2.16, geb. M. 2.20 = K 2.64.